



KALLENDRESSER

129 / 04. MAI 2024 / 1. FC KÖLN – SC FREIBURG * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



TACH ZESAMME,

und willkommen in einem weiteren Kapitel des Abstiegskampfes 2024. Nach nur einem Punkt aus den beiden vergangenen Spielen zuhause gegen Darmstadt und in Mainz sieht es nicht nur ziemlich düster aus für unseren 1. FC Köln. Es fällt auch schwer nicht den Glauben daran zu verlieren, dass diese Mannschaft mit drei Siegen aus den verbleibenden drei Spielen vom Platz gehen wird und damit nach der wirklich allerletzten Chance zum Klassenerhalt greifen wird. Am Ende bleibt uns aber nichts anderes übrig, als die Hoffnung zu bewahren und bis zum rechnerischen Schluss zu versuchen, der Mannschaft den Rückhalt zu geben, den sie braucht. Und auch wenn es zuletzt immer schwerer fällt für die Mannschaft auf dem Rasen zu singen, so lasst uns als Südkurve unserer Verantwortung gerecht werden und unserem 1. FC Köln ein würdiges Gesicht verpassen.



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SV DARMSTADT 98

CNS: Was soll ich zu diesem Spiel schreiben? Die gefühlt schlechteste Leistung der Saison auf dem Platz gegen den Tabellenletzten. Sportliche Bankrotterklärung. Die Kurve präsentierte sich an diesem Tag jedoch auch nicht von der besten Seite. Da war ordentlich Luft nach oben. Die Heiner im Gästeblock konnte man akustisch nach den Toren vernehmen, sonst auch eher weniger. Optisch war das in Ordnung. Was bleibt von so einem gebrauchten Tag über? Die Art und Weise, wie dieses Spiel aus der Hand gegeben und verloren wurde, verärgert, ist enttäuschend und frustrierend zugleich. Wenig Kampf und Bemühungen, das Ruder rumzureißen. Die nächsten Wochen werden zeigen, wie die Fans mit einem möglichen Abstieg in die 2. Bundesliga umgehen.

FREE ARDA

Consorten:

Auch eine Woche nach dem Spiel sitzt der Stachel noch tief. 0:2 verloren gegen das absolute Schlusslicht der Tabelle, welches 22 Spiele vorher sieglos blieb. Aber erstmal zum Anfang des Tages. Wir trafen uns bei unbeständigem Wetter morgens an unseren Räumlichkeiten und machten uns recht zügig auf den Weg zum Stadion, da für diesen Spieltag eine gemeinsame Aktion zwischen Fanszene und dem Verein geplant war. An Ständen im Stadionumlauf wurden Fahnen zur FC JEFF JAS - Kampagne verkauft.

Da sich die Stadionöffnung noch hinzog, vertrieb sich der Rest der Leute, die nicht am Verkauf beteiligt waren, die Zeit mit trinken, essen und quatschen in der Playa. Ab und zu kam auch die Sonne raus und es war eine entspannte Runde, die angesichts des erfolgreichen letzten Heimspiels und einem meiner Meinung nach akzeptablem Auftritt gegen die Bayern positiv auf das Spiel gegen die Lilien blickte. Verständlich, schließlich wäre mit einem Sieg gegen Darmstadt der Klassenerhalt noch im Bereich des Möglichen gewesen. Die Mannschaft nahm die Pflichtaufgabe gegen den Tabellenletzten aber überhaupt nicht an und so lieferten die Spieler des FC eine mutlose und sportlich schlechte Leistung ab, welche jeden einzelnen auf den Rängen verzweifeln ließ. Die Darmstädter erzielten in der 2. Halbzeit dann die Führung. Wenn auch nicht besonders lautstark, versuchte die Kurve die Mannschaft weiterhin anzutreiben, bis uns in der 90. Minute dann der Todesstoß verpasst wurde.

Was eine abgefuckte Scheiße!

Den Anhängern des SV Darmstadt 98 würde ich einen soliden Auftritt attestieren. Trotz einer hoffnungslosen Ausgangssituation auf den Verbleib in der 1. Bundesliga, war auch der Oberrang des Gästeblocks gut gefüllt. Optisch fand ich, dass der Stehplatzbereich im Großen und Ganzen ein gutes Bild abgab. Dazu hing an der Bande oberhalb der Steher ein großes „Süd Hessen“-Banner. Akustisch kam bei uns aber fast nur nach den Toren etwas an.

Aber nun wieder zu uns: Sichtlich frustriert nach dem Spiel rafften wir uns auf und traten den Heimweg an. Nach Ankunft zogen die meisten dann auch relativ zügig von dannen. Was das Ergebnis bedeutet, muss ich niemandem erklären. Der 7. Abstieg der Vereinsgeschichte rückt nun immer näher.



RÜCKBLICK 1. FSV MAINZ 05 - 1. FC KÖLN

CNS: In der Woche vor dem Spiel in Mainz war man im Geißbockheim nach der Niederlage gegen den Tabellenletzten aus Darmstadt erst einmal mit Wunden lecken beschäftigt. Und auch in der Stadt merkte man an allen Ecken, dass die Hoffnung auf den Klassenerhalt nach diesem Offenbarungseid sichtlich geschrumpft ist. Der Sieg der Bochumer am Freitagabend tat dann sein Übriges, sodass die Kölsche Fangemeinde mit einer ordentlichen Portion Pessimismus gen Rheinland-Pfalz reiste. Aber es hilft bekanntlich alles nichts und mit einem Sieg gegen die Mainzer wäre man nicht nur bis auf zwei Punkte an eben jene rangekommen, sondern man hätte auch das viel beschworene Momentum auf seiner Seite gehabt. Der Gästeblock ließ sich also nicht lumpen und startete mit einem ansehnlichen Doppelhalter-Intro zum bekannten FC JEFF JAS-Motto in die Partie. Und so schmückten zu Spielbeginn knapp 300 Doppelhalter den Gästeblock im Mehrzweckstadion am Europakreisel.

Die Mannschaft startete hingegen weniger Gut ins Spiel und zeigte auch gegen Mainz in der ersten Halbzeit zu viele Unsicherheiten und zu wenig Torgefahr. Die Mainzer, die in den vergangenen fünf Bundesligaspiele satte 11 Punkte einfahren konnten, machten sicher nicht ihr bestes Spiel in dieser Saison, zeugten aber doch von mehr Entschlossenheit und Durchschlagskraft. Es dauerte 29 Minuten bis der FC erneut in Rückstand geraten sollte. 0:1 durch Leandro Barreiro Martins. Halleluja! Die Unterstützung im Gästeblock wurde auch nach diesem erneuten Rückschlag nicht eingestellt, man merkte dem Gästeanhang ab an, dass hier keiner mehr so recht an einen Treffer oder gar den Klassenerhalt glaubte. Das Spiel auf dem Rasen und das Treiben auf den Rängen plätscherte also noch gute 20 Minuten vor sich her, ehe der Schiri zum erlösenden Pausentee piff.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit sendete der Gästeanhang leuchtende Grüße eingesperren Jungen aus der Kurve (FREE ARDA) und die Mannschaft sendete die ersten Lebenszeichen seit 135 Spielminuten. Die Mannschaft stemmte sich endlich gegen den drohenden Abstieg, während die Mainzer von Minute zu Minute nachließen und sichtlich unsicherer wurden. Selbst der kläglich verschossene Elfmeter konnte den Mainzern keinen Push geben und unseren Jungs keinen Dolchstoß versetzen. Belohnt wurde der FC aber erst in der 90. Minute durch einen abermaligen Elfmeter, den Kainz sodann verwandeln sollte. Alle Kölner im Stadion waren jetzt voll da und der Glaube war kurzzeitig zurückgekehrt. Der Ausgleich sollte aber letztlich zu spät kommen, es blieb trotz einiger weiterer Chancen beim 1:1.

Die Heimkurve startete in dieses Abstiegsendspiel mit einer thematisch passenden Choreo unter dem Motto „Wir stehen immer hinter Dir“ ins Spiel, die bei leichten Startschwierigkeiten letztlich ein schlichtes, aber kein schlechtes Bild abgaben. Und auch akustisch konnte man die Mainzer im Gästeblock ein paar Mal vernehmen, sodass das wohl einer der besseren Auftritte der Mainzer gegen den FC gewesen sein wird. An dem neuformierten „Schlechten Umgang“ dürfte das indes nicht gelegen haben. Dieser grüßt seit kurzer Zeit aus dem Herzen des Q-Blocks schweigend und ohne einen einzigen rot-weißen Schal, aber dafür einheitlich in schwarzen Jacken. Die altbekannte Floskel „Fremdkörper in der eigenen Kurve“ bekommt in Mainz damit eine ganz neue Bedeutung.



Consorten: Nach dem Heimdebakel unserer Mannschaft zuhause gegen den Tabellenletzten Darmstadt 98 ging es für uns am nächsten Sonntag aus einer ziemlich aussichtslosen Lage im Abstiegskampf nach Mainz. Das Auswärtsspiel in Mainz warf dabei in der Ultraszene schon einige Monate zuvor seine Schatten voraus, da zum Spiel in Mainz eine fette Doppelhalter-Aktion zum Intro geplant war. Dementsprechend zeitintensiv waren deshalb auch die Wochen vor dem Spiel. Nachdem am Samstag noch die letzten Vorbereitungen getroffen wurden, ging es für einen Brudi und mich noch bei bester Laune und guten Gesprächen auf eine entspannte Kiosktour, die bei dem Geburtstag eines Cons

deutlich später als geplant beendet wurde, so dass ich erst gegen fünf Uhr im Bett war. Dementsprechend verkatert ging es dann für mich nach wenigen Stunden Schlaf pünktlich zum Treffpunkt und zeitnah zum Bus. Die Hinfahrt verlief dann sehr entspannt und schnell, wodurch wir rechtzeitig zur Toröffnung am Gästeeingang waren. Trotz einzelnen übermotivierten Ordnern lief dort alles reibungslos und sämtliche Choreo-Materialien haben problemlos den Weg in den Block gefunden.



Das Intro bestand dann aus hunderten Doppelhaltern mit den verschiedensten Motiven, einem „FC JEFF JAS“ Spruchband und einem Element am unteren Zaun, das mit symbolischen Händen abgerundet wurde, die einen großen „MER STONN ZO DIR“ Doppelhalter inklusive FC-Logo festhielten. Sicherlich eine gute und sehr gelungene Aktion, auf die wir alle stolz sein können, da auch einige jüngere Consorten die Gelegenheit bekamen sich beim Malen des Tifo einzubringen.

Auf Mainzer Seite war währenddessen ebenfalls eine simple, aber dennoch ganz gute Choreo zu sehen, wobei der sonstige optische Auftritt nicht wirklich zu überzeugen wusste. Gehört hat man sie zumindest in der 1. Hälfte ab und zu. Unser Auftritt war in der 1. Halbzeit ebenfalls ganz gut. Währenddessen gerieten unsere elf rot-weißen Krieger mal wieder früh in Rückstand und der ehemalige Leverkusener Amiri war der Meinung, die Ausführung einer Ecke minutenlang hinauszuzögern, weil er eine Münze an den Arm bekommen hat. Zum Intro der zweiten Spielhälfte stand dann bei uns noch eine Fackelaktion für einen Eingesperreten auf dem Plan, wobei am vorderen Zaun ein Spruchband für ihn gezeigt wurde. FREE ARDA! Wenige Augenblicke nach dem feurigen Intro wurde dem FC dann tatsächlich ein Elfmeter zugesprochen, welchen Luca Waldschmidt dummerweise daneben semmelte. Dementsprechend gedämpft war danach auch die Stimmung im Gästeblock und die Hoffnung hier etwas Zählbares mitnehmen zu können war bei den meisten verflogen. In den letzten Minuten drückte der FC noch einmal, um wenigstens einen Treffer zu erzielen, der tatsächlich auch noch in der 90. Minute durch einen Elfmeter fiel. In der Nachspielzeit sah noch ein Mainzer die Rote Karte, die jedoch auch nicht dafür sorgen konnte, dass unsere Jungs noch einen weiteren Treffer erzielten. Obwohl der Abstieg mittlerweile kaum noch zu verhindern ist, wurde das Worst-Case-Szenario heute abgewendet und der Mannschaft nach Abpfiff Applaus gewidmet, da ein gewisser Kampfgeist vorhanden war. Heute gegen Freiburg gilt es für die Mannschaft noch einmal richtig reinzuhauen und mehr als ihr Bestes zu geben. Thomas Kessler hat es gesagt: Nicht reden, liefern! COME ON FC!

1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Das Heimspiel am 30. Spieltag gegen die SSVg Velbert war wohl die schlechteste Saisonleistung, die die Amateure bis dato geboten haben. Vor allem in der ersten Hälfte kam gar nichts für die Mannschaft zusammen und so lag man nach 45 Minuten bereits 0:2 hinten. Das 0:3 kurz nach der Pause machte dann alle Resthoffnung zu Nichte. Insgesamt hätte man sich über mehr Gegentore an dem Tag nicht beschweren dürfen. Eine Woche später sah die Welt dann aber schon wieder etwas anders aus. Am 31. Spieltag gastierte man beim SV Lippstadt und konnte Wiedergutmachung betreiben. Zwei Minuten nach Anpfiff brachte Potocnik die Amas bereits in Führung. Jedoch war der Jubel nur kurz, denn gute zehn Minuten später fiel der Ausgleich. Das auch der Halbzeitstand gewesen sein sollte. Nach der Pause dauerte es knapp 25 Minuten ehe in der 71. Minute das 1:2 für unsere Mannschaft fiel. Torschütze war Kujovic. In der 89. Minute machte dann Potocnik den Deckel drauf. 1:3 Auswärtssieg, Auf Wiedersehen!

Heute Mittag um 14 Uhr wurde die Partie gegen den SC Rot-Weiß Oberhausen im FKS angepfiffen. Sportlich trennen beide Mannschaften nur zwei Punkte, aber faktisch geht es auch für beide Teams um nichts mehr. Trotzdem hoffen wir natürlich auf einen Sieg der Amateure. Nächste Woche geht es dann am 33. Spieltag auswärts zum FC Gütersloh.

U19: In den letzten Wochen hat die U19 drei sehr erfolgreiche Spiele absolviert und konnte mal wieder richtig Selbstvertrauen tanken. Angefangen am 23. Spieltag als man zuhause die Jugend des SC Verls mit 1:0 bezwingen konnte. Bis kurz vor Schluss sah es nach einem zähen und torlosen Unentschieden aus, aber ein Mann hatte etwas dagegen und netzte in der 85. Minute zur Führung und damit auch zum Endstand. Danke dafür Puzzo. Weiter ging es dann im Halbfinale des Mittelrheinpokals. Hier wartetet der FC Viktoria Köln als Gegner. Dieser entschied die erste Hälfte auch klar für sich und ging mit einer 2:0 Führung in die Pause. In der Pause konnte Trainer Ruthenbeck offensichtlich die richtigen Worte finden, denn in Durchgang Zwei überrannte die U19 ihren Gegner plötzlich. Um es kurz zu machen: Fünf verschiedene Torschützen drehten das Spiel, besorgten einen 2:5 Sieg und sicherten damit den Einzug ins Finale des Mittelrheinpokals. Sollte das Spiel auch gewonnen werden, ist eine Teilnahme im DFB-Pokal garantiert. Wie eingangs angekündigt reißen die guten Nachrichten nicht ab, denn auch im letzten Ligaspiel am 24. Spieltag gegen die Jugend von Fortuna Düsseldorf konnte unsere Mannschaft bestehen. Eine Viertelstunde nach Anpfiff besorgte Pauli nach einer Ecke das 0:1. Das entscheidende 0:2 machte in der 62. Minute Lange, nach einem abenteuerlichen Drehschuss. Lange hatte

schon im Hinspiel das wichtige 1:0 gegen die Fortuna erzielt. Soweit, so rosig bei der U19. Zwei Spieltage vor Ende der Saison sieht die Tabelle folgendermaßen aus:

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	 Borussia Dortmund	24	22	1	1	73 : 17	56	67
→ 2.	 Bayer 04 Leverkusen	24	15	3	6	53 : 25	28	48
↗ 3.	 Borussia Mönchengladbach	23	14	2	7	60 : 28	32	44
↘ 4.	 FC Schalke 04	24	13	5	6	42 : 25	17	44
→ 5.	 SC Paderborn 07	24	11	5	8	48 : 37	11	38
→ 6.	 1. FC Köln	24	10	4	10	37 : 32	5	34
→ 7.	 Alemannia Aachen	24	11	1	12	35 : 56	-21	34
→ 8.	 FC Viktoria Köln	24	9	5	10	41 : 40	1	32

Morgen am 25. Spieltag trifft die U19 zum letzten Heimspiel des Jahres auf die Jugend des SC Paderborn 07.

U17: Auch die U17 hat ihr Pokalspiel gewonnen und ist somit eine Runde weiter. Im Viertelfinale traf die Mannschaft auf den SC Fortuna Bonn. Mit 0:3 konnte hier ein relativ ungefährdeter Sieg eingefahren werden. Im Halbfinale wartet die U17 von Lev. Turbulent und torreich ging es in den letzten Ligaspielen zu. Am 25. Spieltag durchlebte die Mannschaft auswärts beim MSV Duisburg ein Wechselbad der Gefühle. Nach dem man bereits 0:3 in Front lag bekam man den Anschlusstreffer und ging mit 1:3 in die Pause. Im zweiten Durchgang konnte frühzeitig durch Stapelmann nachgelegt werden, ehe es zum Bruch im Spiel kam. Duisburg schoss auf einmal Tore wie am Fließband und ging in der 85. Minute 5:4 in Führung. Erneut war es aber Stapelmann, der die Kohlen aus dem Feuer holte und den Ausgleich zum 5:5 klar machte. Gut für die Moral, dass das Spiel hinten raus nicht verloren ging, aber nach einer 0:3 Führung muss man leider zwei Punkten hinterher trauern. Am 26. Spieltag konnte sich die Mannschaft aber belohnen und einen 4:2 Heimsieg gegen die U17 vom SC Paderborn 07 einfahren. In Halbzeit Eins besorgten Yakisir und Puzzo die Tore, ehe man sich in Halbzeit Zwei anschickte das Spiel wieder aus der Hand zu geben. In der 91. Minute konnte der Gegner den Ausgleich erzielen, aber in der 92. Minute machte dann Amissso die erneute Führung klar, ehe in der 94 Minuten noch ein Eigentor fiel. Siege, Tore, Punkte, alles dabei bei der U17.

Damit ist die Bundesliga Saison für die U17 beendet und das Resultat sieht tabellarisch folgendermaßen aus.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	 Bayer 04 Leverkusen	26	21	5	0	74 : 17	57	68
→ 2.	 Borussia Dortmund	26	21	3	2	89 : 18	71	66
→ 3.	 FC Schalke 04	26	18	3	5	61 : 24	37	57
→ 4.	 SC Paderborn 07	26	15	6	5	62 : 33	29	51
→ 5.	 Borussia Mönchengladbach	26	14	4	8	55 : 38	17	46
→ 6.	 VfL Bochum 1848	26	11	7	8	46 : 31	15	40
→ 7.	 1. FC Köln	26	11	5	10	50 : 47	3	38
→ 8.	 Rot-Weiss Essen	26	7	5	14	45 : 56	-11	26
→ 9.	 Rot-Weiß Oberhausen	26	7	4	15	31 : 50	-19	25
→ 10.	 MSV Duisburg	26	6	7	13	35 : 64	-29	25

Das Verbandspokal-Halbfinale gegen die Lev U17 steigt am Mittwoch am Geißbockheim.

U16: Auch die U16 versteht sich weiterhin erfolgreichen Fußball zu spielen und Siege einzufahren. Am 22. Spieltag konnten sich die Jungs auswärts beim FC Wegberg-Beeck durchsetzen. Ein Tor fiel in der ersten Hälfte und ein Tor in der zweiten Hälfte. So einfach laufen Spiele manchmal ab. Auch im Heimspiel am 23. Spieltag gegen die Jugend vom 1. FC Düren behielt die Mannschaft eine weiße Weste und gewann das Spiel klar mit 3:0. Wichtig wurde es am vergangenen Mittwoch. An dem Tag stand zum Nachholspiel vom 20. Spieltag ein Auswärtsspiel gegen die U16 von Lev an. Heute um 17 Uhr stand noch ein Auswärtsspiel beim SC West Köln an.

FC-Frauen: Einen sehr, sehr wichtigen Sieg konnten die Frauen am 19. Spieltag gegen den SC Freiburg einfahren. Vor 2070 Zuschauern machte die Mannschaft einen großen Schritt mit dem 2:0 Heimerfolg in Richtung Klassenerhalt. In Halbzeit Eins fielen keine Tore, aber nach zwei gespielten Minuten in Durchgang Zwei erzielte Cerci die Führung für den FC. In der 85. Minute war es wieder Cerci, die das 2:0 schoss und damit für klare Verhältnisse sorgte. Damit ist die Mannschaft drei Spiele vor Ende der Saison auf einem guten Weg auch in der kommenden Saison Bundesliga zu spielen. Fix ist jedoch noch nichts von daher ist auch in den nächsten Spielen ein hohes Maß an Disziplin und Konzentration gefragt. Gestern am 20. Spieltag war man bei den Wolfsburgerinnen zu Gast. Als kleine Randnotiz zum Abschluss: Die FC-Frauen konnten ein Testspiel bei der PSV Eindhoven mit 3:2 für sich entscheiden.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Die Ultras von Al Ahly

Teile der Freiburger Ultraszene pflegen bekanntlich Kontakte zu den Ultras Ahlawy aus Kairo (Ägypten). Wir sind in einem lesenswerten Text im Kallendresser Kompakt #111 (gibt es auf unserer Website) auf die Situation rund um die Ultras aus der ägyptischen Hauptstadt eingegangen. Nebenbei wollen wir auch nochmal auf Publikationen hinweisen, welche die bewegende Thematik gut beleuchten. Sollte man sich auf jeden Fall mal mit auseinandersetzen.



Im Groben nochmal kurz, was passiert ist:

Am 1. Februar 2012 wurden im Stadion von Port Said (Ägypten) 72 Fußballfans ermordet, zwei weitere starben bei Protesten davor und danach. Kurz vor Abpfiff der Partie griffen Fans von Al Masry über das Spielfeld die Gästefans aus Kairo an. Die Ultras von Al Ahly haben sich in der Zeit davor gegen den Diktator Mubarak positioniert und waren federführend in den damaligen Protesten rund um den Arabischen Frühling beteiligt. Die Ausgangstore des Stadions waren verschlossen und somit gab es für die Fans aus Kairo wenig Möglichkeiten zu flüchten. Nach den Vorfällen kam es zu zahlreichen Demonstrationen. Unter anderem wurde der Abtritt des Militärrats gefordert. Personen, die vor Ort waren, berichteten, dass Polizei, Militär und Sicherheitspersonal bei dem Angriff auf die Gästefans tatenlos zuschauten. Die Vermutung der meisten Menschen in Ägypten und auch die, der recherchierenden Journalist:innen lautet, dass das Massaker von Port Said eine Form der Rache an den Fans von Al Ahly und vor allem den Ultras Ahlawy war. Eine Rache für ihren Kampf für Freiheit, Demokratie und Teilhabe. Offenbar haben da viele ehemalige Regierungstreue ihren Einfluss und ihre nach wie vor intakten Verbindungen spielen lassen, um ein deutliches Ausrufezeichen zu setzen. Dafür mussten dann 72 Menschen sterben.

Die Ultras von Al Ahly | ZDF-SPORTreportage:

- <https://www.youtube.com/watch?v=nzxhdhQ9GLUg>

We will never forget the 74. (Corrillo Ultras):

- <https://corrillo.org/we-will-never-forget-the-74/>
- <https://youtu.be/wlrhxptqBsU?si=FNbVA8nBLjBHDROID> (Video der Freiburger Ultras in Gedenken an die 74 Opfer von Port Said)

Hekayetna (Our Story) - Song by Ultras Ahlawy (mit englischem Untertitel):

- <https://www.youtube.com/watch?v=hkkYxzfKOKO>

Freedom for Ultras Ahlawy (Corrillo Ultras):

- <https://corrillo.org/freedom-for-ultras-ahlawy/>

20 – NEVER FORGET – 74 (Commando Cannstatt):

- <https://www.cc97.de/20-never-forget-74/>

Die Geschichte rund um die Ultras Ahlawy darf und sollte nie in Vergessenheit geraten. We will never forget the 74!

Feindbild Fußballfans

„Die Europameisterschaft steht vor der Tür. Klar, dass die Bullen jetzt besonders heiß sind und für Recht und Ordnung sorgen wollen. Nach der EM wird es bestimmt wieder entspannter.“

Ich kann es wirklich nicht mehr hören. Klar, die Europameisterschaft steht kurz bevor. Auch logisch, dass alle staatlichen Mühlen jetzt nochmal besonders heiß laufen. Dieses riesige Rad muss sich drehen, da darf nichts passieren. Aber sind wir mal ehrlich: es liegt doch nicht ausschließlich an diesem blöden Turnier. Es liegt daran, dass die Gesellschaft immer weiter nach rechts rückt. Moderne Polizeiarbeit ist so autoritär wie noch nie. Die Justiz steckt unsere Brüder wegen vergleichbar geringfügigen Scheiß in den Knast. Und alle unseriösen Medien biedern sich an, wenn es um die Verbreitung von Öffentlichkeitsfahndungen geht. All das sind Dinge, die nicht von heute auf morgen wieder aufhören. Vielmehr sind sie bezeichnend für gesellschaftliche Diskursverschiebungen zu unser aller Ungunsten.

Es nervt, wenn sich die Gewerkschaft der Polizei wieder öffentlich aufspielt und ein Ultra-Konzept von Fußballvereinen fordert. Es ist schlichtweg lächerlich, wenn Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens Gästeverbote bei Derbys fordert. Peinlich wird es, wenn sich Volker Lange aus dem Nichts noch einmal einmischt und

gefährlich wird es, wenn Herbert Reul sogenannte Problemfans und Messertäter zusammenwürfelt.

Wenn ich wüsste diese ganzen Clowns wären irgendwelche Achims, die über ihrem Kleingartenzaun hängen und wildes Zeug erzählen, ok, alles cool. Aber zur Wahrheit gehört wohl auch, dass diese ganzen Clowns in Machtpositionen sitzen. Ohne sie würde es heute keine verschärften Versammlungs- und Polizeigesetze geben und Sozialarbeitende würden über ein Zeugnisverweigerungsrecht verfügen.

Woher kommt die Motivation immer wieder mit dem Zeigefinger auf die vermeintlich bösen Fußballfans zu zeigen?

Rationale Fakten sind es wohl nicht. Die Zahlen der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) sprechen eindeutig dagegen: In der Saison 2022/23 besuchten rund 26,48 Mio. Menschen Spiele der ersten bis dritten Liga, bei DFB-Pokal, Euroleague und all den anderen Wettbewerben. Unter all diesen Menschen gab es über die gesamte Saison hinweg 1.176 Verletzte, gerade einmal 0,000044 Prozent. Ich behaupte, es ist mindestens unprofessionell, polemisch und undifferenziert. Gebt halt einen Fick auf reale Statistiken und macht einfach euer Ding. Wenn Politik mittlerweile so funktioniert, dass man nur noch starke Bilder erzeugt und von eigenen Fehlern ablenkt, herzlichen Glückwunsch. Danke, Donald Trump!

Um es noch einmal aufzuzeigen: Repressive Polizeiarbeit, ahnungslose Politiker und verwirrte Boulevardpresse sind keine Eintagsfliegen. Es geht hier um strukturelle Ungerechtigkeiten, die auch nach der Europameisterschaft bestehen bleiben. Auch dann werden Drohnen über uns fliegen, Wasserwerfer am Stadion kreisen und behelmte Polizisten mit Pfeffer und Taser vollvermummt an uns vorübergehen. Hier geht es nicht um irgendwelche theoretischen Fantasien, was passiert, wenn. Es geht um die knallharte Realität. Darum, dass es nun Öffentlichkeitsfahndungen und Hausdurchsuchungen wegen Landfriedensbruch gibt, dass man wegen versuchter Körperverletzung in U-Haft muss, Fanräume durchsucht werden oder Bullen, wie gegen Bochum, Leverkusen oder München, ihre Lage völlig übertreiben. Und das alles allein bei uns in Köln! Der Dachverband der Fanhilfen spricht von mindestens 22 Spielen der ersten bis dritten Liga in dieser Saison, bei denen die Polizei die dortigen Situationen bewusst eskaliert hat.

Und es geht immer mehr. So hat die Polizei Stuttgart, die an den Sicherheitskonzepten der EM beteiligt ist, erst vor kurzem eine neue Technik angekündigt, die mit flächendeckender Drohnenüberwachung und Handydaten das Verhalten von Fans in Echtzeit überwachen soll. Deutschlandweit werden bereits sogenannte Super-Recognizer

eingesetzt, Justizminister Buschmann will Sofortgerichte und Schnellverfahren und die CDU/CSU-Bundestagsfraktion fordert Vorratsdatenspeicherung, biometrische Videoüberwachung und Staatstrojaner. Würde man den Aussagen von Presse, Politik und Polizei Glauben schenken, handelt es sich bei Fußballfans, speziell bei Ultras, um die leibhaftige Vorstufe des Terrorismus. Und logisch, es ist in Fußballstadien auch nur so sicher, weil es so harte Gesetze und Polizeiarbeit gibt! :-). Es kann doch nicht Phase sein, dass rechte und konservative Akteure die gesellschaftliche Mitte so vor sich hertreiben, dass diese sich letztlich gezwungen sieht, härter gegen die angeblichen Fußballchaoten durchzugreifen! Wirklich, verpisst euch mit eurer Law and Order Politik!

Der springende Punkt aber ist die Verhältnismäßigkeit. Klar, Ultras sind keine Unschuldslämmer, die brav und gehörig durch das Leben schreiten. Wir sind unbequem, vielfältig und im besten Fall subversiv. Und ja, auch wir leben in einem Staat, der öffentliche Sicherheit gewährleisten will. Deshalb ist auch für uns ersichtlich, wenn es Situationen gibt, in denen Kontrollen whatever stattfinden, wobei: Ne, sorry, eigentlich doch nicht. Wir können entschieden feststellen, dass es Unrecht ist, wenn 850 HSV-Fans ein halbes Jahr nach der eigentlichen Straftat wegen 60 gesuchter Personen auf ihrer Rückfahrt aus Rostock über sechs Stunden im Zug kontrolliert und festgehalten werden. Unverhältnismäßig ist es auch, dass 650 FC-Fans bei einer Anreise ohne Vorkommnisse auf einen Rastplatz vor Stuttgart geleitetet und dort so kontrolliert werden sollen, dass ein Spielbesuch unmöglich wird.

Die Liste ist lang und kann an dieser Stelle noch fortgeführt werden. Wir wollen lieber auf die sinnvolle Arbeit der Fanhilfe verweisen. Informiert euch auf deren Homepage, am Stand im Stadion oder nutzt das Spieltagstelefon bei Notfällen.

Wir bleiben solidarisch und sagen euch:

Doch glaubt nicht bloß der Presse, die Scheiße ist nicht wahr.

Und glaubt auch niemals nie der Bullerei!

Die ganze Welt hasst die scheiß Polizei!

Free Arda!

NEUES VOM FANZINE-MARKT

Erlebnis Fussball bringt die Doppelausgabe 90 & 91 raus. Mal wieder ein gutes Brett mit vielen Themen. Schlagt zu und lest mehr Fanzines! 9,95€ kostet der Schinken und es gibt die Doppelausgabe käuflich an unserem Stand zu erwerben. Nur solange der Vorrat reicht.

»Wir haben alles in die Waagschale geworfen und freuen uns daher umso mehr, rechtzeitig zum Saisonendspurt die neue EF 90/91 präsentieren zu können. Wir ihr an der Nummer merkt, ist es eine Doppelausgabe mit 320 geworden Seiten, also wieder Buchformat. Nachdem die letzte EF ohne großes Interview auskommen musste, kehren wir mit dem EF-Markenzeichen zurück und lassen die Erfordia Ultras im Interview ausführlich zu Wort kommen. Außerdem findet ihr auf über 100 Seiten einen großen Themenblock über unser Nachbarland Schweiz. Unter dem Titel „Streifzug durch die Schweiz“ gibt es Spielberichte (u.a. Pokalfinale, FC Basel – FC Zürich), Hintergründe, ein Interview mit den Ultras vom GC Züri zur Stadionthematik in Zürich, Infoboxen und Fotos satt. Aufgegliedert ist dieser große Part auf drei Saisons. Begonnen wird in der Saison 2021/22 und den auslaufenden Corona-Restriktionen, in der Saison 2022/23 wird der Fokus auf Zürich, das Pokalfinale sowie das traumhafte Halbfinale zwischen dem FC Basel und Fiorentina gelegt, in der aktuellen Saison 2023/24 wird sich ausführlich der Repressionsthematik gewidmet und beim kürzlich gespielten Kracher FC Basel – FC Zürich vorbeigeschaut, wo Repression auch ein Thema war. Das und vieles mehr gibt es in der neuen Doppelausgabe.«

Themen im Überblick:

- großes Interview: ERFORDIA ULTRAS
- Spezial: DER 1. FCS IM POKAL
- unterwegs mit der Via Armenia 5r (Genoa CFC): „SCHULDIG, DICH WAHNSINNIG ZU LIEBEN“
- Text: 50 JAHRE WESTFALENSTADION von THE UNITY
- Spezial: STREIFZUG DURCH DIE SCHWEIZ
- Reisereport: „JENSEITS VON RAPID GIBT ES KEIN LEBEN“
- Reisereport: 25 JAHRE BRIGADE LOIRE (FC Nantes)
- Text: ZEUGNISVERWEIGERUNGSGESETZ
- Ruch Chorzów is ...: BACK IN TOWN
- Interview mit Block 385: BÜNDNIS FÜR EINEN FSV FRANKFURT

AUS EIGNER KRAFT

- Rubrik: „LA STORIA NON TI ASPETTA“
 - Rubrik: FANGESÄNGE VORGESTELLT (Mein aller erstes Mal - 1. FC Köln)
- Ansonsten auch im Netz unter: <https://erlebnis-fussball.de/shop/>



GEGNERVORSTELLUNG SC FREIBURG

Gründung: 30.05.1904

Farben: Weiß/Rot

Rechtsform: e. V.

Mitglieder: 63.000

Stadion: Mooswaldstadion

Kapazität: 34.700

Größte sportliche Erfolge: Teilnahme im DFB-Pokalfinale 2022 // Mehrere Teilnahmen im Europapokal

Ewige Bundesligatabelle: 19. Platz

Weitere Abteilungen: Frauenfußball, Tennis

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Nordtribüne

Gruppen: Corrillo, Synthesia Ultras 79, IWF (Immer wieder Freiburg), Freiburg Asozial, Sconvolts

Ehemalige Gruppen: Wilde Jungs Freiburg (bis 2012), Natural Born Ultras (Auflösung 2021)

Freundschaften: Ultras Samb (Sambenedettese Calcio), Predators (Zürcher SC, Eishockey), Sydney FC (getragen von IWF)

Weitere Kontakte: Rimini, Ultras Ahlawy, Gruppe Unterrang (Hannover 96)

Rivalitäten: VfB Stuttgart (Anmerkung der Redaktion: ein historisch gewachsenes Derby gibt es nicht)

Fanzine/Sprachrohr: Nord-Mitte-Unten (Spieltagsflyer, Corrillo), Fanblock (Supporters Crew), Der Bruddler (Wilde Jungs, eingestellt)

Im Netz:

<https://corrillo.org/>, <https://synthesia-ultras.org/>, <https://www.nordtribuene.org/> (Fotoseite), <https://immer-wieder-freiburg.de/>, <https://mooswaldstadion.org/>, <https://dreisamstadion.org/>, <https://nur-der-scf.de/>

Wissenswertes über Verein & Szene:

- Der SC Freiburg ist ein eingetragener Verein (e. V.)

- Alexander Iashvili, Levan Kobiasvili, Levan Tskitishvili, Giorgi Kiknadze, Zaza Zamtaradze, Otar Khizaneishvili & David Targamadze. Alles Spieler, welche ihre

Wurzeln in Georgien haben. Laut Aussage von Iashvili ist der SC Freiburg in Georgien beliebter als der FC Bayern.

- Im Jahr 1995 gründeten sich mit den „Promillos Ultras 95“ die erste ultraorientierte Gruppe in Freiburg. Zur Jahrtausendwende wurde mit den Natural Born Ultras (NBU) eine weitere Ultragruppe gegründet. Im Jahr 2021 löste sich die Gruppe auf. Vereinzelte Mitglieder finden sich im Zusammenschluss „Freiburg Asozial“ wieder. NBU pflegte Freundschaften zu den Ultras Samb, den Eishockey-Ultras vom Zürcher SC und hatte nebenbei auch Kontakte nach Rimini. Die Freundschaften sind bis heute in Form von Zaunfahnen/Tifo in der Kurve präsent.

- Neben NBU wurden im Jahr 2003 die Wilden Jungs Freiburg (WJF) gegründet. 2012 stellte die Gruppe ihre Aktivitäten ein. WJF pflegte eine langjährige Freundschaft zu den Aachen Ultras, welche sich aufgrund des politischen Konflikts in Aachen im Jahr 2013 zurückzogen. Die freundschaftlichen Kontakte zwischen Freiburg und Aachen wurden über die Jahre jedoch weitergetragen, primär zu der Gruppe Kollektiv Aachen, welche jedoch auch nicht mehr bei Spielen des ATSVs präsent ist.

- Podiumsdiskussion zwischen Ultras und Polizei: Anfang 2020 kam es zu einer Diskussion zwischen der Fanszene, dem Einsatzleiter der Polizei Freiburg und einem Vertreter des Innenministeriums von Baden-Württemberg. Die Corrillo Ultras vom SC Freiburg haben dazu einen Audioschnitt auf Soundcloud veröffentlicht, welcher die Diskussion dokumentiert. Die Beschreibung liest sich wie folgt: „Die Polizei Freiburg geht seit Jahren immer wieder unverhältnismäßig repressiv gegen die aktive Fanszene vor. Die eskalierende Einsatzstrategie der Polizei bei Heimspielen des SC Freiburg war Thema einer Podiumsdiskussion Anfang Februar. Ein Vertreter der Corrillo Ultras, eine Vertreterin der Supporters Crew Freiburg, einer der zuständigen Einsatzleiter Gabriel Winterer, der Leiter der Landesinformationsstelle Sporteinsätze im Stuttgarter Innenministerium Uwe Stahlmann und Volker Goll von der Koordinationsstelle Fanprojekte diskutierten die zugespitzte Situation zwischen Fans und Polizei.“

Die Audioversion gibt es hier:

<https://soundcloud.com/user-856964422-718263983/podiumsdiskussion-zwischen-vertreterinnen-der-freiburger-ultras-fans-polizeiinnenministeriumbw>



CNS

COLONIACS im Mai 2024

www.coloniacs-ultra.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras